



**PÄDAGOGISCHES
KONZEPT**

DES

**TAGESHEIMS
KAKADU**

Einleitung

Das vorliegende, verbindliche Konzept bietet Einblick in die pädagogische Arbeit, welche von ausgebildetem Personal geleistet wird und somit Qualität garantiert.

Durch die Individualität der Kinder und des Personals kann die Umsetzung dieses Konzeptes verschieden gestaltet werden.

Auch die Gruppendynamik beeinflusst die professionelle Arbeit, das heisst, dass neue Situationen immer wieder reflektiert werden müssen und die pädagogischen Intensionen denen angepasst werden.

Das Konzept ist in vier Bereiche eingeteilt:

1. Betreuungsangebot
2. Leitgedanken
3. Pädagogische Ziele und deren Umsetzung
4. Zusammenarbeit mit Eltern

1. **Betreuungsangebot**

Das Tagesheim „Kakadu“ bietet 35 Plätze à 100% an.

Über den Mittag (Mittagsmodul) können maximal 45 Kinder betreut werden.

Es werden in einer Gruppe Kinder im Alter von 3 Monaten bis Sekundarschuleintritt betreut.

Es werden verschiedene Betreuungsmodule angeboten.

Das „Kakadu“ stellt ausgebildetes Fachpersonal an und bildet Lehrlinge und Praktikant/Innen aus. Es werden auch Zivildienstleistende beschäftigt.

Auch bildet sich das Personal durch verschiedene Weiterbildungen stetig weiter.

Auf jeder Kindergruppe arbeiten zwei Gruppenleiterinnen welche Ansprechpersonen für die Eltern sind.

Das Tagesheim zeichnet sich aus, für eine gesunde, ausgewogene und ökologische Ernährung.

Naturnahe und altersgerechte Angebote / Aktivitäten sind Bestandteil des Alltags.

Kranke Kinder können von uns nicht betreut werden.

2. Leitgedanken

Unsere Institution bietet eine ergänzende Erziehung zur Familie an.

Die Kinder werden in ihrer persönlichen, individuellen Entwicklung, ihrer Selbständigkeit, ihrer Selbstverantwortung und Selbstkompetenz liebevoll und konsequent begleitet.

In Alltagssituationen lernen die Kinder Werte und Normen kennen.

Durch Aktivitäten im Freien wird den Kindern die Vielfalt der Natur nahegebracht und sie erlernen den achtsamen Umgang damit.

Im gemeinsamen Spielen können die Kinder ihre Bewegungsfreude und Kreativität ausleben und gleichzeitig sich in ihrer Motorik und Sozialkompetenz üben.

Zur Erreichung dieser Ziele ist die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Eltern unabdingbar.

3. Pädagogische Ziele und deren Umsetzung

Die pädagogischen Ziele werden auf unseren Gruppen individuell umgesetzt. Jedes Kind wird in seinem Wesen angenommen.

Der Entwicklungsstand jedes Kindes wird wahrgenommen, akzeptiert und je nach Interessen und Fähigkeiten begleitet.

Auffälligkeiten in der Entwicklung werden beobachtet und den Eltern / Erziehungsberechtigten mitgeteilt.

Mit unseren Schwerpunkten und den daraus entstehenden Angeboten, wollen wir den Kindern ermöglichen, sich zu selbständigen, selbstbewussten und sozialen Mitmenschen in unserer Gesellschaft zu entwickeln.

Um die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern sind wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung der Eltern angewiesen.

3.1. Selbständigkeit - Selbstkompetenzen

Die Kinder werden der Entwicklung entsprechend zur Selbständigkeit begleitet, welche sie in Alltagssituationen erleben; z.B. - sich selber ankleiden –, selbständig zu Essen – trocken zu werden.

Ein Ziel ist, dass Kindergartenkinder lernen, den Weg alleine zu gehen.

Die Kinder werden dabei unterstützt, ihre Bedürfnisse mitzuteilen und für diese einzustehen. Sie werden ihrem Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen mit einbezogen.

3.2. Sozialkompetenzen

Im Spiel, bei gemeinsamen Mahlzeiten, sowie in anderen Aktivitäten, lernen die Kinder soziales Verhalten.

Das Leben in der Gruppe bietet Möglichkeiten, ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

Beziehungen werden aufgebaut, Konflikte ausgetragen und Verschiedenheiten erlebt und akzeptiert. Beissen, hauen, schlagen, schubsen, Haare reißen ist ein entwicklungsbedingtes Verhalten und kommt auch im Tagesheim vor.

3.3. Kreativität und Bewegung

Die Welt erobern, greifen und begreifen und sich auszudrücken, sind Grundbedürfnisse jedes Kindes.

Basteln, Malen, Rollenspiele, Musizieren, Singen, Werken und Bewegen, ermöglichen den Kindern, sich Fähigkeiten anzueignen und die Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Kreativität zu finden und zu üben. Zu den Rollenspielen gehören auch «Doktorspiele», welche in diesem Alter ein Ausdruck von Neugier sind und keine sexuelle Handlung darstellen.

3.4. Umwelt und Natur

Draussen in der Natur können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und elementare Erfahrungen sammeln.

In der Auseinandersetzung mit der Natur lassen sich grob- und feinmotorische Fähigkeiten erlernen; zugleich werden alle Sinne angesprochen. Die Liebe zur Natur wird gefördert.

Die Jahreszeiten werden durch Rituale und kulturelle Anlässe, sowie vielfältige Erlebnisse in der Natur gepflegt. Den Kindern wird ein respektvoller und achtsamer Umgang mit ihrer Umwelt vorgelebt. Es werden bewusst Zeiträume für eigene Beobachtungen und Erfahrungen geschaffen.

3.5. Sprachförderung

Wir sind den Kindern Vorbilder in der Sprache.

Wir fördern die Lust am Sprechen und wecken die Freude an der Sprache.

Wir unterstützen den Spracherwerb auf natürliche Weise im Alltag und in gezielten Aktivitäten.

Wir erleben Mehrsprachigkeit als eine Bereicherung für alle und wertschätzen die Muttersprache der Kinder und deren Eltern.

4. Zusammenarbeit mit Eltern

Eine offene und transparente Zusammenarbeit, ermöglicht gegenseitiges Vertrauen.

Durch regelmässigen Austausch im Alltag wird der Informationsfluss gewährleistet.

Informationen werden an der Infowand ausgehängt, oder über einen Brief / Mail mitgeteilt.

Für Kinder ab einer 40% Anwesenheit, findet bis Kindergartenbeginn, ein jährliches Standortgespräch statt.